

30 Jahre practica
Festabend, Donnerstag, 29.10.2009, Bad Orb
Frank H. Mader

„Ein Leben ohne Feste ist wie eine Reise ohne Gasthaus.“

Guten Abend, meine Damen und Herren,
Kolleginnen und Kollegen,
liebe **practica**-Familie,

nun, heute Abend geht es nicht um ein ganzes Leben, wie es der griechische Philosoph vor Augen hatte, aber immerhin um das zeitliche Äquivalent einer ganzen Generation: 30 Jahre.

30 Jahre **practica** – 30 Jahre Fortbildung zum Mitmachen.

Zumindest für uns als Veranstalter Anlass genug, zusammen mit Ihnen ein bisschen inne zu halten, zurück zu blicken und einen arbeitsreichen Tag bei Menü und Entertainment ausklingen zu lassen.

Das Gründungskonzept vor 30 Jahren ist heute noch toppaktuell: Hausärzte aus dem ganzen Bundesgebiet treffen sich zusammen mit ihren nichtärztlichen Mitarbeitern für ein paar Tage an einem zentralen Ort zur gemeinsamen Praxisfortbildung.

„Rollkragenpullover-Atmosphäre“ wünschten sich die Gründungsväter damals; dieser Wohlfühlfaktor ist auch heute noch ein Markenzeichen der **practica**: Hineinschlüpfen alljährlich in die Fortbildungstage wie in einen guten Schuh, der sofort passt.

Es ist nicht nur das unverwechselbare Flair des vertrauten Spessart-Städtchens Bad Orb, es ist vor allem das jahrzehntelang bewährte und immer noch konkurrenzlose Konzept der „Fortbildung zum Mitmachen“, d. h. heute in Bad Orb sehen, hören, üben – und am Montag in der Sprechstunde umsetzen.

Dieses **practica**-Konzept hebt sich von Anfang an ab von der heute so trendigen hausärztlich moderierten, professoralen Frontalfortbildung. In Bad Orb begegnen sich Ärztinnen und Ärzte in Kleingruppen, Sie selbst, liebe Kolleginnen und Kollegen, sind die Experten für Ihre Fragen und Lösungen. Die Diskussion erfolgt auf Augenhöhe mit Referenten, die in der Regel langjährig niedergelassene, besonders qualifizierte Ärzte sind.

Mehr als drei Viertel unserer Teilnehmer sind Stammgäste, mehr als die Hälfte kommt zusammen mit den Praxismitarbeiterinnen, für die es eigene Seminare und Kurse gibt. Und welcher Hausärztekongress versammelt seit Jahren die gesamte Spitze in einem offenen berufspolitischen Stammtisch, dem unnachahmlich gemütlichen, aber auch lautstarken berufspolitischen Oktoberfest?

Haben Sie bitte Verständnis, wenn ich heute Abend nicht einzelne Persönlichkeiten oder Teilnehmer begrüße. Bei einem richtigen Familienfest kennt man sich sowieso – oder geht sich aus dem Weg. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Hotel- und Gaststättengewerbe Bad Orb, das in einer großzügigen Gemeinschaftsleistung als kleines Dankeschön für Ihre langjährige Treue Sie zu diesem Menü eingeladen hat. Herr Dr. Steinhart von der Kurgesellschaft Bad Orb wird uns etwas später noch seine Grußworte übermitteln.

Herzlich willkommen heiße ich einen jungen Mann und Künstler, der uns heute Abend als souveräner Pianist und Stimmenimitator durchs Programm begleiten wird. Er ist Musiklehrer

in München, Preisträger etlicher Kabarettauszeichnungen, seine Bravournummer als Stimmenimitator ist sicher Gerhard Schröder. Begrüßen Sie mit mir herzlich André Hartmann.

Ich sehe gerade, dass Sie auf die Uhr geschaut haben. Ich weiß, dass ich zum Schluss kommen muss. Ich weiß aber auch, je früher man auf die Uhr schaut, umso länger dauert es bis zum Abend.

Nun bitte die Aufforderung an den Service zur Vorspeise und an Herrn André Hartmann die Bitte um Musik.

*„Beim Essen ist Musik ein guter Prüfstein,
denn ist das Essen gut,
so hört man die Musik nicht.“*

Ihnen allen einen vergnüglichen Abend!